

Gericht verurteilt Raser

BURGWEDEL (TAL). Erst war er deutlich zu schnell auf der Autobahn unterwegs, dann bremste er plötzlich einen anderen Autofahrer aus: Das Amtsgericht Burgwedel hat jetzt einen 48-jährigen Autofahrer aus Pinneberg verurteilt, der im Juni 2022 sein Unwesen auf der Autobahn 7 bei Burgwedel trieb. Der Mann muss nicht nur seinen Führerschein für mehrere Monate abgeben, sondern auch insgesamt 1000 Euro Strafe zahlen.

Es war der 22. Juni 2022, als der 48-Jährige mit seinem Renault Clio die A7 in Richtung Hamburg befuhr. Der Tacho zeigte 159 Kilometer pro Stunde an, zugelassen sind 100. Dann scherte ein Passat vor ihm aus, der Pinneberger bremste ab. Kurz darauf überholte er, so beschrieb es der Staatsanwalt, „rücksichtslos und falsch“.

Der 48-Jährige setzte sich knapp vor den Passat. Der Abstand, lautete der Vorwurf in der Gerichtsverhandlung, betrug nun weniger als eine Fahrzeuglänge. Das Gericht warf dem Mann Gefährdung im Straßenverkehr und Nötigung vor.

Der Angeklagte hatte gegen diese Beschreibung des Geschehenen nichts einzuwenden. Stattdessen entschuldigte er sich bei dem Fahrer des Passats. Dieser war als Zeuge ins Gericht gekommen, musste

aber aufgrund des Geständnisses nicht mehr aussagen. „Ich möchte mich entschuldigen. Ich war im Stress, es ist einfach passiert“, so der 48-Jährige zu dem Passat-Fahrer. Seine Mutter sei kurz zuvor nach einer zwei Jahre andauernden Krankheit gestorben. „Es war einfach alles zu viel“, sagte der Pinneberger. Inzwischen habe er einen Intensivkurs belegt. Dieser habe ihm dabei geholfen, mit stressigen Situationen besser umzugehen.

Doch auch wenn der Mann positiven Willen zeigte, sein Verhalten zu ändern – das Gericht fand auch Punkte, die gegen ihn sprachen. Denn nur wenige Tage, bevor es zu dem Vorfall auf der A7 kam, war der Mann in einer anderen Sache wegen Betrugs zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. „Er hat sich das nicht zu Herzen genommen“, so der Staatsanwalt.

Im Verkehrszentralregister hat der Pinneberger zudem derzeit drei Einträge eingesammelt – allesamt, weil er beim Autofahren sein Smartphone benutzte. Die Staatsanwaltschaft forderte, dem Mann für sieben Monate den Führerschein zu entziehen und eine Geldstrafe zu verhängen: 50 Tagessätze à 20 Euro. Richter Maren Lindemann folgte dem Plädoyer der Staatsanwaltschaft.

SoVD-Frauen fahren nach Bad Pyrmont

ALTKREIS (r/fh). Der SoVD-Kreisverband Burgdorf lädt zu einer Frauen-Fahrt nach Bad Pyrmont ein. Sie findet am Mittwoch, 3. Juli, statt und richtet sich ausschließlich an weibliche Mitglieder. Die Teilnehmerinnen werden nicht nur den Kurort besichtigen, sondern auch an einer Führung in Erinnerung an Theonolte Bähnisch teilnehmen. Sie war eine Wegbereiterin der Frauenbewegung nach 1945, Juristin und Regierungspräsidentin.

Treffpunkt ist um 8.45 Uhr im Hauptbahnhof Hannover vor

dem Aufzug zu Gleis 1. Mit der S5 geht es dann um 8.55 Uhr nach Bad Pyrmont. Um 16.35 Uhr wird die Gruppe die Heimreise antreten und um 17.33 Uhr wieder in Hannover ankommen.

Die Führung und die Fahrt mit dem Niedersachsenticket wird der SoVD-Kreisverband übernehmen. Die Kosten für den Mittagstisch sowie das Kaffeetrinken sind individuell selbst zu zahlen. Anmeldungen sind bis zum 5. Juni unter Telefon (0511) 825466 oder per E-Mail an picke.ilona@gmail.com möglich.

Sportabzeichen für Schwimmen und Radfahren

BURGWEDEL (r/bs). Das Deutsche Sportabzeichen stößt auch in diesem Jahr auf großes Interesse. Es gab bereits zwei Trainingstage im „Stadion auf der Ramhorst“ bei denen die Prüfer bereits verschiedene Disziplinen bei den Sportlern abgenommen haben. Für das Schwimmen und Radfahren gibt es gesonderte Termine. Die Schwimmprüfung kann am 29. Juni, 27. Juli, 30. August und 28. September im Freibad Großburgwedel von 10 bis 12 Uhr absolviert werden. Das Radfahren findet am

16. Juni statt. Der Treffpunkt ist nicht wie gewohnt am Rathausplatz, sondern in der Thöner Straße bei Antik-Bauernmöbel gegenüber vom Blumenhaus Flora. Genaue Zeiten werden noch auf der Homepage der TSG bekanntgegeben. Nach den Sommerferien ist ein zweiter Prüftermin für das Radfahren geplant. Ansonsten kann man weiterhin jeden zweiten Mittwoch im Monat im „Stadion auf der Ramhorst“ für die anderen Disziplinen trainieren und sich prüfen lassen.



RICOSTA®
Der Kinderschuh.

Sydney
Gr. 25-33
59,95 €

Wir messen Kinderfüße!

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

4019101_002624

Wie steht es um den Rad- und Fußverkehr in Burgwedel?

Vertreter aus Verwaltung und Politik haben kürzlich bei einem Stadtrundgang den Abschnitt zwischen dem neuen Kreisel und der Grundschule unter die Lupe genommen

GROBBURGWEDEL (tal). Stauzeit ist in Großburgwedels Mitte eigentlich erst am Nachmittag. Aber an diesem Tag muss Ortrud Wendt schon vormittags gegen den dichten Autoverkehr anschreien. „Viel Luft nach oben“ gebe es in Sachen Aufenthaltsqualität für den unmotorisierten Teil der Bevölkerung, stellt Burgwedels Bürgermeisterin auf halbem Weg zwischen neuem Minikreisel und Grundschule fest. Dass dies zutrifft, teilt sich auch ohne Worte mit bei einem öffentlichen Stadtrundgang, zu dem Stadt und Klimaschutzagentur der Region Hannover eingeladen hatten.

Die Kommune habe für ihre Fußgänger und Radler zwar Ideen und Pläne, aber noch seien die Möglichkeiten, sie umzusetzen, durch Gesetze des Bundes und Landes eng begrenzt. Das ist die Kernbotschaft an die Teilnehmenden, darunter Kommunalpolitiker sowie die Bundestagsabgeordnete Rebecca Schamba (SPD) und Swantje Michaelsen (Grüne).

Mehrfach täglich ist die Hauptstraße verstopft. Aber der florierende Wirtschaftsstandort Burgwedel ist auf dem Weg, seine durch Pendlerströme, hohen Durchgangsverkehr und schlechte ÖPNV-Vernetzung bedingten Verkehrsprobleme systematisch anzugehen. Gefördert mit mehr als einer halben Million Euro aus Bundesmitteln läuft seit 2021 das Projekt „mobils an#werk“ mit intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunalpolitiker.

Mobilitätsdaten wurden erhoben, und in Workshops und Befragungen wurde erforscht, wie sich die Burgwedeler eine nachhaltige Mobilität wünschen. Über den Sommer verteilt gibt es im Rahmen eines „Summer of Mobility“ mehrere Veranstaltungen, bei denen Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in die Ergebnisse bekommen. Eine Ge-



Am neuen Minikreisel startet der Stadtrundgang, mit dabei (von links) Teamleiterin im Bauamt Kim Weitzel, CDU-Chef Heinz Heinicke, Anja Floetenmeyer-Wolmann von der Klimaschutzagentur, die Grünen-Abgeordnete Swante Michaelsen, Bürgermeisterin Ortrud Wendt, Ortsbürgermeister Rolf Fortmüller, SPD-Abgeordnete Rebecca Schamba, Jana Bertke vom städtischen Umweltamt, Melina Bruns vom Mobilitätswerk der Region und Regionsabgeordneter Rainer Freddermann (ganz rechts).
Foto: Martin Lauber

legenheit bietet sich dazu etwa am Mittwoch, 19. Juni, ab 18 Uhr bei einer von der HAZ moderierten Diskussion im Amtshof.

Um den unerwünschten Durchgangsverkehr aus der City zu verbannen, bedarf es eines zusätzlichen Hebels. Burgwedels Rat setzt hohe Erwartungen in den schon im Jahr 2020 beschlossenen Straßentausch. Das Ziel: Auto- und vor allem Lkw-Fahrer sollen auf zwei Umfahrrouten, die dann zu Landesstraßen werden, auf der Westseite und im Norden um die Innenstadt herumgelenkt wer-

den. Im Gegenzug verlieren unter anderem Hannoversche Straße, Meineworth und Im Mitteldorf ihren Status als Landesstraßen und werden zu Gemeindestraßen herabgestuft. Derzeit werde zwischen den Tauschpartnern „Meter für Meter geschangelt“, berichtet Wendt. Abgeschlossen würden die Verhandlungen wohl erst 2025, mutmaßte Kim Weitzel vom städtischen Bauamt.

Mit dem Tausch wird die Kommune größere Einwirkungsmöglichkeiten, zum Beispiel auf

verkehrsberuhigende Maßnahmen, bekommen. Noch ist etwa die Tempo-30-Zone vor der Grundschule im Mitteldorf – weil Landesstraße – auf eine Maximallänge von 150 Metern beschränkt.

Nicht nur wegen des Verkehrslärms und der gesundheitsgefährdenden Schadstoffe wünschen sich Burgwedels Politiker den Straßentausch „schnellstmöglich“, sondern auch aus Gründen der Verkehrssicherheit. Beim Rundgang erlebten die Teilnehmenden live, wie direkt vor ihren Augen vor dem Bettengeschäft Hotes an der Hannoverschen Straße ein Fahrrad mit Kinderanhänger beinahe von einem rückwärts ausparkenden Auto erfasst worden wäre. Ortsbürgermeister Rolf Fortmüller (CDU) weist seit

Jahren auf diesen Gefahrenpunkt hin. Nach dem Tausch könne die Kommune den Straßenaum neu ordnen, sagte er und bot an, persönlich mit den betroffenen Grundstückseignern zu verhandeln. Anja Floetenmeyer-Wolmann, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur, empfahl ganz allgemein, sich bei den anstehenden Umgestaltungen an der Lebensqualität der Menschen ohne Auto und von Hochbetagten zu orientieren. Ein Drittel aller Er-

wachsenen sei ohne Führerschein, ergänzte Grünen-Politikerin Michaelsen.

Wendt erwartet, dass Verbesserungen für Radler und Fußgänger mit „schwierigen Ausnahmungsprozessen“ verbunden sein werden. „Kein Auto, das wird es nicht geben“, glaubt die CDU-Politikerin. Sie kann sich aber Einschränkungen bei den Anlieferzeiten für Lkw vorstellen und durchaus auch Abstriche beim Parkplatzangebot. Allen gegenüber, die dahinter „Verrat an ihrem Komfort wittern“, sei Lebensqualität das entscheidende Argument, unterstrich sie und gab sich zuversichtlich, dass die Burgwedeler „ohne Schaum vorm Mund“ zu Kompromissen finden werden.

Wendt hob die Chancen für die städtebauliche Entwicklung hervor. Der Bereich vor der Grundschule könnte durch einen veränderten Straßenquerschnitt und -belag wirksamer als durch Schilder beruhigt werden, regte Michaelsen an. Doch die Bürgermeisterin hofft auf eine großzügigere Umgestaltung der Straßensituation zwischen Schule und Altem Markt: „Mit den stattlichen Bauwerken drumherum und den großen Bäumen könnte man ein Schatzkästchen daraus machen.“



Ortsdurchfahrt in Großburgwedel: In diesem Bereich vor der Grundschule gilt bereits Tempo 30 – die Zone beschränkt sich jedoch auf eine Länge von rund 150 Metern.
Foto: Thea Ball

„Unsere Nachbarschaft gewinnt“

Große EM-Kampagne bei expert in Burgdorf und Lehrte

BURGENDORF/LEHRTE. Nur noch wenige Wochen bis zum Start der Heim-EM: Für expert in Burgdorf und Lehrte ist das ein Anlass, seinen Kunden bis zum 6. Juli viele Angebote zu präsentieren. Dazu gehören beispielsweise Aktionsprodukte aus dem Bereich Unterhaltungselektronik, der EM-Bonus und ein Gewinnspiel.

„Ob Fernseher, Lautsprecher, Soundbars oder Kopfhörer – bei uns finden unsere Kunden das passende Gerät, für das perfekte EM-Erlebnis“, sagt Torsten Tesch, Inhaber und Geschäftsführer und fügt hinzu: „Bereits seit dem 1. Mai gibt es viele attraktive Angebote aus unserem breiten Sortiment.“ Zusätzlich gibt es jetzt einen großen EM-Bonus: Kunden erhalten bei ex-

pert in Burgdorf und Lehrte bis zum 10. Juni bis zu 400 Euro Rabatt auf ausgewählte Aktionsgeräte aus dem Bereich TV und Audio. „Unsere kompetenten Fachberater freuen sich schon darauf, Sie bei der Auswahl Ihres neuen Geräts zu unterstützen“, sagt Tesch.

Bis zum 14. Juli können Kunden zusätzlich bei jedem Kauf am großen EM-Gewinnspiel teilnehmen: Dafür erhalten sie ein Los, können den Glückscodes auf der Website einlösen und mit etwas Geschick beim digitalen Torwandschießen gewinnen. Der Hauptpreis ist ein exklusives Meet & Greet mit Rudi Völler in der DFB-Zentrale mit anschließender Führung und wird insgesamt zehnmal verlost. Zusätzlich können sich

Kunden über viele Wochengewinne freuen.

Der Service von expert in Burgdorf und Lehrte endet nicht mit dem Kauf: Der Elektronikfachmarkt liefert die gekauften Geräte gerne zu den Kunden nach Hause und unterstützt sie bei Installation und Anschluss. Falls es einmal Reparaturbedarf gibt, steht expert den Kunden ebenfalls gerne mit Rat und Tat zur Seite.

expert in Burgdorf und Lehrte (vormals Elthilfe) wurde im Jahr 1952 gegründet und beschäftigt 60 Mitarbeiter und Auszubildende. Neben dem umfangreichen Sortiment bietet der Fachmarkt auch kompetente Serviceleistungen wie Reparatur, Auslieferung oder die Installation der gekauften Geräte.



Die expert-Elektrofachmärkte verlosen ein Meet&Greet mit Rudi Völler in der DFB-Zentrale.
Foto: privat

ANZEIGE